

Chemnitz

Beitrag von „Caro07“ vom 1. September 2018 15:47

Ich würde die Ängste schon ernst nehmen. Für viele europäische Frauen ist es komisch, wenn sie an mehreren Männern vorbei müssen - und zwar dann, wenn man sie als unberechenbar einschätzt. Das können auch einmal deutsche Jugendliche sein, um die man am liebsten einen Bogen macht oder auch angetrunkene deutsche Männer, die mich z.B. schon belästigt haben, aber eben auch Gruppen von ausländisch aussehenden Männern.

Ich war in Ägypten und in der Türkei (Türkei ist lange her). In beiden Ländern sieht man fast nur Männer in Gruppen auf der Straße.

Das ist in arabischen Ländern ein typisches Straßenbild. Dazu muss man wissen, dass in islamisch geprägten Ländern ein unverhülltes Zeigen der Frau prinzipiell (vielleicht nicht gerade von den aufgeklärten Menschen dort) als sexuelles Signal gesehen wird. Nicht umsonst fühlen sich deswegen viele islamische Frauen mit Kopftuch sicherer.

Viele Menschen aus diesem Kulturkreis sind bei uns gelandet. Ob hier eine umfassende Aufklärung mit unseren Gepflogenheiten stattgefunden hat?

Deswegen halte ich Integrationsanstrengungen für sehr wichtig. Mein Bruder z.B. kümmert sich ehrenamtlich um Flüchtlinge, indem er eine Fußballmannschaft, bestehend aus Flüchtlingen trainiert. Er hat da feste Regeln und stellt sie dann auch mal vor Herausforderungen, dass er auch einmal junge Frauen mitspielen lässt.

Oder: Er nimmt unbegleitete Flüchtlinge auf. Der derzeitige syrische Flüchtling macht eine Lehre, lebt mit der Familie und ist sehr offen für die deutsche Kultur. Er geht auf alle Verwandtentreffen mit.

Solche Leute brauchen wir, dann gelingt die Integration. Wenn es zu viele sind, die wir integrieren müssen, dann ist es eben kaum zu schaffen und das schafft noch zusätzlich diese sozialen Spannungen. Wer hier keine Zukunftsperspektive und keine Chance hat, in der Integration begleitet zu werden, der hat es schwer und der wird, wie Deutsche auch, anfälliger für Straftaten oder/und gewisse Milieus.

Bolzbold:

Deine Einschätzung in Post 71 trifft genau das, was ich auch denke. Im Westen hat man sich schon viel länger mit "fremden" Kulturen beschäftigen müssen. Man ist quasi damit aufgewachsen.